

Zur Losung vom 11. Februar 2021

*Wo ist solch ein Gott, wie du bist,
der die Sünde vergibt und erlässt die Schuld
denen, die geblieben sind als Rest des Erbteils;
der an seinem Zorn nicht ewig festhält,
denn er hat Gefallen an der Gnade!
Micha 7,18*

„Gefallen an der Gnade“ hat dieser Gott.
Das ist Gottes Art zu richten, gnädig auf-zu-richten,
wieder ins richtige, ins rechte Licht zu rücken,
Rückgrat zu geben,
am Zorn nicht festzuhalten,
sondern Raum für Vergebung zu schaffen.

Eine starke, hilfreiche und ganz menschliche Vorstellung von einem Gott der Mensch wurde.

Der Zorn hat also sein Recht. Er ist Teil des DaSeins, wenn er da ist, ist er da und darf raus.

Ein kurzfristiger impulsiver Gefühlsausbruch. Die Luft rauslassen, damit sie sich klären kann. Nicht daran festhalten, sich nicht darin verlieren, den Ärger nicht mit sich herumtragen, bis der Ballon platzt. Womöglich an falscher Stelle. Was schief läuft, was verletzt, wo Schuld entsteht, dieser Gott sieht hin, benennt. Allein das ist schon ein Akt der Gnade. Ich lass dich damit nicht allein. Ich gebe dir die Möglichkeit Verletzungen und Verletztheiten greifbar und be-greifbar zu bekommen. Sie zu erkennen und darüber ins Gespräch zu kommen. Dabei geht es nicht ums richten oder Recht haben. Es geht ums Für-wahr-nehmen des Geschehenen mit den Auswirkungen auf und den Gefühlen von allen Beteiligten, die Gnade des Respektes für einander. Ich nehme dich ernst. Du bist wichtig, auch mit deinen Fehlern. So eröffnet sich ein neuer Raum für Beziehungen. Bei Gott geht es immer um Beziehung, nur so ist das Göttliche erfahrbar. Ein Gott, der an seinem Zorn nicht ewig festhält. Der sagt: Es ist genug! Lass gut sein! Kehre zurück zu deinem aufrechten Gang. Sünden werden vergeben. Die Schuldfrage wird los-ge-lassen. Denn Gott hat „Gefallen an Gnade!“

Pfarrerin Silvia Knoll